

Berchtesgadener Alpen **Kammerlinghorn (2484 m)**

10

Toller Aussichtspunkt zwischen Bayern und Salzburg

Vom Kammerlinghorn schweifen die Blicke vor allem nach Süden und Westen weit und ungehindert über die Bergwelt des Pinzgaus. Im Norden beeindrucken die »Ramsauer Dolomiten« der Reiteralms.

▲ ↑ ↓ 1340 Hm | ⌚ 6¼ Std.



normale
Bergwanderausrüstung



Talort: Ramsau (670 m) bei Berchtesgaden bzw. Weißbach (665 m) im Saalachtal

Ausgangspunkt: Hirschbichl (1148 m), erreichbar von Hintersee nur mit dem Wanderbus, von Weißbach auch mit privatem Pkw

Öffentliche Verkehrsmittel: Linienbusverkehr von Berchtesgaden nach Hintersee sowie im Saalachtal zwischen Lofer und Saalfelden; im Sommer spezieller Wan-

derbus zwischen Hintersee und Weißbach (über den Hirschbichl)

Gehzeiten: Aufstieg 3¾ Std., Abstieg 2½ Std.

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Anfang Oktober

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY 20 »Lattengebirge – Reiteralms«; Mark Zahel »Tourenführer Berchtesgadener Alpen«, Bruckmann Verlag, 2009

Fremdenverkehrsamt: Tourist-Information, Im Tal 2,

D-83486 Ramsau, Tel. 00 49/86 57/98 89 20

Hütten: Alpengasthof Hirschbichl (1148 m), privat, Anfang Mai bis Mitte Oktober, Tel. 00 43/65 82/83 47

Charakter/Schwierigkeiten: Markierter, aber meist spärlicher Bergpfad wechselnder Steilheit; Trittsicherheit und solide Kondition vonnöten, jedoch ohne Kletterei. Durchschnittliche Tagestour



Berchtesgadener Alpen **Kammerlinghorn (2484 m)**

Aufstieg: Vom Hirschbichl ein Stück auf der Fahrstraße über den Pass in Richtung Weißbach, bis links bei einer Bushaltestelle der Wirtschaftsweg zur Kammerlingalm (1293 m) abzweigt.

Bei den ersten Almhütten wendet man sich links dem dürrtigen Wiesenpfad zu, der ziemlich direkt an den Berghängen emporleitet. Aus dem freien Almgelände in lichten Wald, dann im Bereich einer Schneise kehrenreich bergauf, bis man am Karlboden (1815 m) den Kammrücken erreicht. Kurz darauf mündet von links eine etwas angenehmere Variante von der Bindalm über die Mittereismalm (1325 m) und das Steilstück bei der Mooswand ein.

Gemeinsam wird nun ostwärts über den breiten gras- und latschenbewachsenen Kamm aufgestiegen. Nach einer etwas steileren Passage ist der Karlskopf (2195 m) gewonnen, ehe es über den einförmig schrofigen Gipfelhang weiter bis zum Kammerlinghorn (2484 m) hinaufgeht.

Abstieg: Auf der Anstiegsroute. Am Karlboden kann man überlegen, ob man die Variante über die Mittereismalm ausprobieren möchte (empfehlenswert). **Mark Zahel**



Ein stilisiertes Edelweiß aus Metall schmückt das Gipfelkreuz am Kammerlinghorn.